Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Anlagenverzeichnis Seite

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 1

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 1

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021 2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 5
3. Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 7

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 25

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 29

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 1

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Dieser Lagebericht umfasst sowohl den Konzernlagebericht als auch den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Kulmbacher Gruppe. Die Ausführungen zur Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft sind in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts mit Angaben nach HGB enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde gemäß § 315 HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (DRS 17 und 20) aufgestellt.

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Kulmbacher Gruppe ist die führende Brauereigruppe in Nordbayern[1] und Anbieter eines reichhaltigen Sortiments an Pilsbieren, Bierspezialitäten, Biermischgetränken, alkoholfreien Bieren sowie Mineralwasser und Erfrischungsgetränken. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist die Konzernobergesellschaft der Kulmbacher Gruppe und an der Bayerischen Börse im Marktsegment „m:access“ notiert.

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Brauereien, Mineralbrunnen, Firmenkundenvertrieb sowie Einzelhandel. Die Produktionsbetriebe der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu marktüblichen Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E.Ge.U.), die den Vertrieb für alle Herstellerbetriebe steuert und abwickelt und auch die logistischen Dienstleistungen für Vertriebssegmente erbringt.

Die Ertragslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist in erheblichem Maße durch ihre Tochtergesellschaften geprägt. Somit spiegelt die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken die der Kulmbacher Gruppe wider. Ebenso ist der Ausblick für den Konzern aufgrund der engen Verflechtungen zwischen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie hinsichtlich des Gewichts der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft innerhalb der Gruppe analog den Erwartungen für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft zu sehen. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und des Kulmbacher Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2020 in Form eines zusammengefassten Lageberichts.

[1] Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Absatz 2019 + 2020 + MAT 2021

1.2 Konzernstruktur

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

1.3 Geschäftsmodell

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

1.4 Märkte und Kunden

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Unser Kundenportfolio gliedert sich in folgende Segmente: Getränkefachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie, Getränkemärkte, Veranstaltungsgeschäft und Export. Wegen der Corona-Pandemie gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich zwei Prozent (Vorjahr: zwei Prozent) der Absatzmenge an Bier in den Export. Die für die Kulmbacher Gruppe wichtigsten Exportländer sind Italien und China.

1.5 Unternehmenssteuerung

Die konsequente Umsetzung der Unternehmens- und Portfoliostrategie soll einen nachhaltigen Wertzuwachs sichern.

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanz- und Leistungskennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle und für die Entwicklung der Kulmbacher Gruppe. Sie finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und -steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Kulmbacher Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)[2] verwendet. Daneben werden die Umsatzerlöse und der Free Cashflow als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs herangezogen. Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (siehe Kapitel 3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren). Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

1.6 Innovation

Unser Biersortiment wird entsprechend dem sich ändernden Nachfrageverhalten unserer Kunden durch alkoholfreie Biere und Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten ständig weiterentwickelt. Auch im Bereich der alkoholfreien Getränke orientieren wir uns an den Konsumentenwünschen und erweitern unsere Produktsparten durch neue Geschmacksvarianten. Weiterhin fokussieren wir uns auf umweltfreundliche Mehrweggebinde oder vollständig recycelbare und somit ökologische und nachhaltige Verpackungen. Unsere Biere werden nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebraut und unterliegen, genauso wie unsere alkoholfreien Getränke, laufenden Qualitätskontrollen. Dies dient der Sicherung unseres hohen Qualitätsstandards.

1.7 Kundenorientierung

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben Pilsbieren eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Sowohl bei obergärigen als auch bei untergärigen Bierspezialitäten verfügen wir über ein vielfältiges Produktportfolio. Es umfasst zum einen die für die Region typischen Biersorten, wie unterschiedliche Pils-, Keller-, Hell- oder Exportbiere. Zum anderen bieten wir unseren Kunden auch Spezialbiere an, deren Rezepturen entweder auf eine historische Brautradition zurückzuführen sind oder gänzlich neu entwickelt wurden. Fester Bestandteil des breit gefächerten Sortiments unserer Brauereien sind alkoholfreie Biere in unterschiedlichen Geschmacksvarianten und Biermischgetränke, allen voran Mönchshof Natur Radler und Natur Radler Alkoholfrei 0,0 %, deren Nachfrage weiter stärker als der deutsche Biermarkt wächst. Mit unserer Marke Bad Brambacher erfüllen wir die Kundenwünsche in Gastronomie und Handel durch Mineralwasser mit unterschiedlichem Kohlensäuregehalt, Limonaden in vielen Geschmacksrichtungen und Wellnessgetränken. Wir achten dabei auf die Verwendung von Zutaten natürlichen Ursprungs. Die verwendeten PET-Gebinde werden in einem „Closeloop-Verfahren“ zu hundert Prozent aus Recycling-Flaschen hergestellt.

---

[2] Ergebnis der Periode vor Zinsen und Ertragsteuern

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 war noch deutlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Nach dem abrupten Rückgang von Nachfrage und Produktion, gefolgt von einer nur schrittweisen Erholung im Jahr 2020, zog das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 wieder an. Die betroffenen Länder und Bereiche erholten sich allerdings in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Kapazitäts- und Lieferengpässe führten zu deutlichen Preissteigerungen bei Rohstoffen, Materialien, Vorprodukten und Energie im abgelaufenen Jahr 2021[3]. Zusätzlich bremsten die coronabedingten Lieferengpässe die gesamtwirtschaftliche Erholung auch in Deutschland[4]. Die Verbraucherpreise stiegen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 3,1 Prozent. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten in der zweiten Jahreshälfte 2021[5].

2.2 Branchensituation Getränkewirtschaft

Die ohnehin durch den demografischen Wandel, veränderte Trinkgewohnheiten bei den Konsumenten und den Wettbewerbsdruck von Absatzmengenrückgängen belastete Bier- und Mineralbrunnenbranche in Deutschland erlebt die schwerste Krise seit langem und es ist noch kein Ende in Sicht. Zusätzlich schwelt ein Überlebenskampf in der Gastronomie aufgrund der uneinheitlichen gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, die laufend nachjustiert und geändert wurden, so dass für viele Gastronomen ein zuverlässiges Betreiben ihrer Gaststätte nicht mehr möglich ist und sich jeder vierte des Fachpersonals aufgrund der unsicheren Arbeitssituation anderweitig eine Beschäftigung suchen musste[6]. Neben dem Arbeitsplatzabbau und der Fluktuation bilden die Gastronomiebetriebe auch aktuell deutlich weniger Fachkräfte aus. Weiterhin wurden vermehrt Gaststättenobjekte aufgrund mangelnder Perspektive und hoher Mieten geschlossen bzw. deren Öffnungszeiten verkürzt. Das Veranstaltungs- und Festgeschäft fand auch im Jahr 2021 so gut wie nicht statt. Die Veranstaltungsbranche kämpft um ihre Existenz, viele Beschäftigte sahen ihre berufliche Zukunft gefährdet und sind in andere Branchen abgewandert. Der Fassbierabsatz und der Absatz an Erfrischungsgetränken hielt sich daher in der Gastronomie und im Veranstaltungs- und Festgeschäft wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau. Im Bereich Handel dominieren nach wie vor die national starken Pils-Marken, allerdings im Wesentlichen gestützt durch aggressive Preis- und Werbeaktionen. Seit einigen Jahren können sich auch regionale Getränkehersteller unter dem Aspekt der Regionalität und Nachhaltigkeit verstärkt positionieren. Da teilweise die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie in vielen Exportländern sukzessive gelockert wurden, zog das Exportgeschäft der Brauereien im abgelaufenen Jahr wieder an. Trotz der nicht einfachen Marktgegebenheiten gibt es auch positive Trends bei Brauereien mit Bierspezialitäten wie Hell- und Kellerbier, innovativen Biermischgetränken, alkoholfreien Biersorten oder im Bügelverschlussgebinde. Diese Brauereien orientieren sich an dem geänderten Konsumentenverhalten und fördern neue Geschmacksrichtungen durch ihr vielfältiges Getränkesortiment mit speziellen Biersorten und erhöhter Vielfalt bei den Gebinden, sowohl bei den Mehrweg- als auch bei den Einweggebinden.[7]

---

[3] IMF: World economy outlook update 2021; https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/01/25/world-economic-outlook-update-january-2022

[4] Ifo Konjunkturprognose Winter 2021; https://www.ifo.de/node/67010

[5] Pressemitteilung Nr.025 Destatis, 19.01.2022; https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_025_611.html

[6] https://www.spiegel.de/wirtschaft/coronavirus-jeder-vierte-job-in-der-gastronomie-ist-weg-a-bd039df7-6ade-4ae8-bada-07c5ffff03ac

[7] Jahrespressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes, 10.02.2022

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauereien hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr wiederum beeinflusst durch die Corona-Pandemie nach -5,5 Prozent im Vorjahr nochmals um -2,2 Prozent verringert. Der Bierabsatz im Inland lag sogar um -3,4 Prozent unter Vorjahr. Der Exportabsatz in die EU- und Drittländer stieg auf niedrigem Niveau um +4,0 Prozent.[8] Die deutsche Brauwirtschaft hat in 2021 gegenüber dem Vorjahr eine weitere Absatzmenge von 1,9 Mio. Hektoliter verloren. Der Absatzmengenverlust der beiden durch das Corona-Virus geprägten Jahre beläuft sich damit auf insgesamt 6,9 Millionen Hektoliter. Die Veränderungen im Markt für alkoholfreies Bier und Malztrunk sind dabei allerdings noch nicht enthalten. Die Mengenentwicklung allein ist allerdings kein geeignetes Mittel, um die Lage der Brauwirtschaft zutreffend zu beurteilen, da den Brauereien die deutlich ertragsstärkeren Absatzmengen in Gastronomie sowie im Veranstaltungs- und Festgeschäft fehlen. Gerade die kleineren Brauereien, deren Absatzanteile in der Gastronomie tendenziell höher sind, trifft es besonders hart. Die Biersortenanteile verschieben sich im deutschen Biermarkt. Pilsbiere haben nach wie vor mit mehr als 50 Prozent im Handel den größten Marktanteil, zeigen aber schon seit Jahren eine rückläufige Entwicklung. Klare Gewinner im deutschen Biermarkt sind die Hell- und Lagerbiere. Im Gegenzug verliert Weißbier als Synonym für typisches bayerisches Bier zunehmend an Bedeutung. Alkoholfreie und Biermischgetränke verlieren an Marktanteil, was den schlechten Witterungsverhältnissen und den ausgefallenen Festen in den Sommermonaten Juli und August angelastet werden kann[9].

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie waren die Auswirkungen bei den Mineralbrunnenbetrieben infolge des fehlenden Gastronomie-, Hotellerie- sowie des Freizeit- und Veranstaltungsgeschäfts zu spüren. Die Absatzmenge der deutschen Mineralbrunnenbetriebe verzeichnete im Jahr 2021 nach den vorläufigen Branchendaten einen Rückgang von -6,0 Prozent und lag bei 12,3 Milliarden Liter (Vorjahr: 13,1 Milliarden) an Mineral-, Heilwasser und Erfrischungsgetränken. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf die Lockdown-Maßnahmen im ersten Halbjahr und die durchwachsenen Sommermonate zurückzuführen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Mineral-, Heilwasser und Erfrischungsgetränken erreichte 157,6 Liter (Vorjahr: 169,2 Liter) pro Jahr. Die Absatzmenge an Mineral- und Heilwasser lag um -5,9 Prozent unter dem Vorjahr. Wie schon in den Vorjahren war die beliebteste Sorte das Medium-Wasser mit wenig Kohlensäure mit einem Marktanteil von 42,2 Prozent, dann folgten Mineralwasser mit Kohlensäure mit einem Marktanteil von 34,4 Prozent und Mineralwasser ohne Kohlensäure mit einem Marktanteil von 20,7 Prozent. Die Absatzmenge an Erfrischungsgetränken der deutschen Mineralbrunnen belief sich 2021 auf 2,9 Milliarden Liter, was einem Rückgang von -6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht[10]. Laut einer aktuellen repräsentativen Verbraucherstudie des VDM-Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. erachten 91 Prozent der Mineralwasserkonsumenten Mineralwasser als Naturprodukt und gesundes Lebensmittel. Dabei legen 90 Prozent der Verbraucher einen besonderen Wert auf die natürliche und ursprüngliche Reinheit als einzigartige Eigenschaft von natürlichem Mineralwasser[11].

2.3 Geschäftsverlauf der Kulmbacher Gruppe

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis (EBIT)
- Free Cashflow

[8] Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1, Dezember und Jahr 2021

[9] Jahrespressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes, 10.02.2022

[10] VDM vorläufige Branchendaten 2021

[11] VDM Presseinformation vom 25.01.2022

Die Kulmbacher Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 infolge solider Absatzmengenzuwächse im Bereich Handel und hier insbesondere aufgrund der sehr guten Absatzentwicklung der Marke Mönchshof trotz der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Gastronomie und im Feste- und Veranstaltungsgeschäft ein gutes Unternehmensergebnis erwirtschaften. Die im Konzernlagebericht 2020 für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierten finanziellen Zielsetzungen für Umsatz (leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich), EBIT (im oberen einstelligen Millionenbereich unter dem Niveau des Vorjahres) und Free Cashflow (im oberen einstelligen Millionenbereich) wurden trotz der anhaltenden Corona-Pandemie erreicht bzw. übertroffen. Das prognostiziere Ziel konnte für das EBIT aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse im Handel und einer strikten Kostendisziplin umgesetzt werden. Wesentlicher Umsatz- und EBIT-Treiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Wachstumsmarke Mönchshof mit ihren Bierspezialitäten Mönchshof Kellerbier und Mönchshof Hell sowie Mönchshof Natur Radler, Natur Radler Alkoholfrei 0,0 % und Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei. Die Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe entwickelten sich wie prognostiziert mit 240,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 236,8 Mio. €. Diese Umsatzerlössteigerung von +1,6 Prozent und eine stabile Kostenentwicklung führten zu einem EBIT von 11,3 Mio. €, das somit über dem angestrebten Wert von etwa 10 Mio. € lag. Der Free Cashflow erreichte mit 7,4 Mio. € den prognostizierten Wert. Insgesamt stuft der Vorstand die finanzielle Lage des Konzerns unverändert als nachhaltig solide ein.

ABSATZENTWICKLUNG

Der Corona-Pandemie zum Trotz übertraf die Kulmbacher Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einmal mehr mit 3.429 Thl (ohne Berücksichtigung der Lohnproduktion und Lohnabfüllung) den Getränkeabsatz des Vorjahres (3.405 Thl) um 0,7 Prozent. Die im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verlorenen Absatzmengen im Gastronomiegeschäft konnten durch Absatzmengenzuwächse im Handelsbereich und im Exportgeschäft überkompensiert werden. Der Geschäftsbereich Feste und Veranstaltungen kam im Geschäftsjahr 2021 abermals zum Erliegen, da Feste und Veranstaltungen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben werden mussten.

Die Kulmbacher Gruppe konnte sich dem durch die Corona-Krise bedingten Absatzrückgang im deutschen Biermarkt durch eine geschickte Sortimentspolitik vergleichsweise gut entziehen. Dazu beigetragen hat vorrangig die Stärke der Marke Mönchshof, die auch 2021 trotz der Absatzmengenrückgänge in der Gastronomie, ein überproportionales Wachstum von 5,8 Prozent verzeichnete. Mit einem Marktanteil in Deutschland von 28,2 Prozent (Vorjahr: 25,6 Prozent) baute Mönchshof seine marktführende Position im Segment der Bügelverschlussbiere weiter aus und zählt auch 2021 zu den am stärksten wachsenden Bügelverschlussbiermarken in Deutschland[12]. Wesentliche Säulen des Erfolgs waren dabei in 2021 Mönchshof Hell und Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0 %.

Im Segment der alkoholfreien Erfrischungsgetränke konnte unsere Marke Bad Brambacher die Absatzmenge des Vorjahres übertreffen. Zu den Wachstumstreibern gehörte vor allem die Gartenlimonade, die sich nach wie vor einer steigenden Beliebtheit erfreut.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Gruppe stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

MÖNCHSHOF konnte aufgrund seiner besonders starken Nachfrage im Handelsbereich trotz coronabedingter Verluste im Export und der Gastronomie einen Zuwachs von 67.500 Hektolitern respektive 5,8 Prozent erzielen und damit die Marktführerschaft beim Bügelverschlussgebinde zum wiederholten Mal in Folge weiter ausbauen. Mehr als jedes vierte in Deutschland getrunkene Bier in der Bügelverschlussflasche ist eine Mönchshof-Brauspezialität.

[12] Nielsen Company (Germany) GmbH, Bügel gesamt – Marktanteil_Absatz 2019 + 2020 + MAT 2021; Basis: Dezember 2021

Wachstumstreiber war zum einen das Mönchshof Hell. In dem 2021 stark wachsenden Marktsegment (+12,3 Prozent[13]) konnte unser Hellbier überproportional um 44 Prozent an Absatzmenge gewinnen. Dazu beigetragen hat unter anderem der massive Distributionsausbau im Handel sowie der 2020 durchgeführte Ausstattungsrelaunch. Im Segment der Hellbiere liegt Mönchshof in Deutschland unter den führenden Anbietern.[14]

Zum anderen erfreute sich die alkoholfreie Variante unseres erfolgreichen Mönchshof Natur Radlers 2021 auch einer zunehmenden Nachfrage. Während das dazugehörige Marktsegment 2021 um 2,3 Prozent wuchs, verzeichnete das Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0% ein Absatzwachstum von 27 Prozent. Nur drei Jahre nach der Markteinführung erreichte die Radlerspezialität mit einem Marktanteil von 12,9 Prozent Platz drei im Ranking der alkoholfreien Radler auf dem deutschen Markt.[15]

Nicht zuletzt hat auch das Mönchshof Kellerbier, das seit vielen Jahren zum meist getrunkenen Kellerbier in Deutschland zählt, zum Erfolg der Marke Mönchshof beigetragen. Mit einem Absatzwachstum von 4 Prozent konnte es seinen Marktanteil auf 26,8 Prozent ausbauen.[16]

KULMBACHER konnte der im Wesentlichen coronabedingt rückläufigen Absatzmengenentwicklung im Gastronomie- und Veranstaltungsbereich widerstehen und wuchs gegenläufig um +3,0 Prozent. Unser „Edelherb“ im klassischen 20 x 0,5 Liter Kasten blieb auch 2021 unangefochtener Marktführer in Nordbayern und konnte seinen Marktanteil auf 13,7 Prozent ausbauen[17]. Im Zuge einer optischen und strategischen Repositionierung des legendären Edelherbs, wurde der Fokus vom Kulmbacher Pils auf das Alleinstellungsmerkmal „Edelherb“ gelenkt. Im Rahmen dieser Neuausrichtung wurde auch das „Kulmbacher Alkoholfrei“ in „Edelherb alkoholfrei“ umbenannt und die Produkteigenschaft „garantiert 0,0 Prozent“ hervorgehoben.

KAPUZINER Weißbier konnte sich 2021 dem insgesamt rückläufigen Weißbiermarkt nicht zuletzt aufgrund der erfolgreich umgesetzten Preiserhöhung nicht entziehen. Auch die fehlenden Absatzmengen vorrangig bedingt durch die Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie in der Gastronomie waren spürbar. In Summe verlor die Marke Kapuziner 9,7 Prozent an Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr. Trotz dieser Situation hat die Weißbiermarke ihre klare Marktführerschaft im nordbayerischen Weißbiermarkt mit einem Marktanteil von 12,9 Prozent behalten[18]. Im nationalen Weißbier-Ranking befindet sich Kapuziner auf Platz fünf[19]. Die im Handel geplante Preiserhöhung wurde im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich umgesetzt.

STERNQUELL musste auf dem von einem starken Preiswettbewerb geprägten sächsischen Biermarkt Absatzmengenrückgänge hinnehmen. Auch hier hinterließen die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäft ihre Spuren. Sternquell bleibt auch 2021 die Nummer sechs bei den beliebtesten Bieren in Sachsen[20].

Ebenso litt **BRAUSTOLZ** unter dem Preis- und Wettbewerbsdruck auf dem sächsischen Biermarkt und verlor gegenüber dem Vorjahr an Absatzmenge.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie trafen auch unsere Marke **SCHERDEL** und führten zu geringeren Absatzmengen. Das im vierten Quartal 2021 neu eingeführte Scherdel Hell wurde von den Verbrauchern gut angenommen, konnte jedoch die Absatzentwicklung der Marke Scherdel nur teilweise kompensieren.

Die **WÜRZBURGER HOFBRÄU** belasteten als Biermarke mit einem sehr hohen Gastronomieanteil die Beschränkungen und Auflagen durch die Corona-Maßnahmen im Gastronomie- und Veranstaltungsbereich und konnte die Absatzmenge des Vorjahres nicht ganz erreichen. Während sich die Absatzmenge der Retromarke

---

[13] Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2021

[14] Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2021

[15] Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2021

[16] Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2021

[17] Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Absatz 2019 + 2020 + MAT 2021; Basis: Dezember 2021

[18] Nielsen Company (Germany) GmbH, AH Weißbiermarkt Nordbayern – Marktanteil_Absatz 2019 + 2020 + MAT 2021; Basis: Dezember 2021

[19] Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2021

[20] Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil Absatz 2019 + 2020 + MAT 2021; Basis: Dezember 2021

STERNLA unter Vorjahr entwickelte, konnte die Spezialitätenmarke **KEILER** 3,1 Prozent an Absatzmenge hinzugewinnen.

Die Marke **KITZMANN** verfehlte die Vorjahresabsatzmenge.

BAD BRAMBACHER hat auch 2021 von seiner Konzentration auf die Herstellung natürlicher Getränke und der Förderung von Glas-Mehrweggebinden profitiert und wuchs um 4,3 Prozent bzw. 25 Thl. Zu den Wachstumstreibern gehörte einmal mehr die Gartenlimonade, die mit einer Absatzmengensteigerung von 28 Prozent zulegen konnte. Das Glas-Mehrweggebinde insgesamt erfreute sich eines starken Kaufinteresses und sorgte für weitere Absatzzuwächse.

Im Bereich der PET-Flaschen nimmt Bad Brambacher eine Vorreiterrolle ein. Bereits seit 2014 verwendet Bad Brambacher nur Rohlinge mit einem Recyclatanteil von 75 Prozent. Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt- und Qualitätsmanagements wurden die 0,5- und 1,0-Liter PET-Flaschen im Laufe des Geschäftsjahres 2021 zu hundert Prozent aus Recyclat hergestellt.

ERTRAGSLAGE

Übersicht zur Ertragslage	2021	2020
Umsatzerlöse	240,6 Mio. €	236,8 Mio. €
EBITDA[1)]	38,4 Mio. €	36,2 Mio. €
EBITDA-Marge	16,0 %	15,3 %
EBIT[2)]	11,3 Mio. €	10,2 Mio. €
EBIT-Marge	4,7 %	4,3 %
EBT[3)]	10,7 Mio. €	9,5 Mio. €
Steuerquote	29,2 %	30,7 %
Konzernjahresüberschuss	7,6 Mio. €	6,6 Mio. €
Ergebnis je Aktie	2,26 €	1,96 €

1) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen
2) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis und Ertragsteuern
3) Ergebnis der Periode vor Ertragsteuern

Die **Umsatzerlöse** der Kulmbacher Gruppe erreichten 240,6 Mio. € (Vorjahr: 236,8 Mio. €) trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021. Diese Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen von unseren Marken Mönchshof, Kulmbacher und Bad Brambacher Garten-Limonade getragen, die sich im Handelsgeschäft über den Vorjahreswerten entwickelten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Handelsbereich um +1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Gastronomie gingen diese nach -48,4 Prozent im Vorjahr um -7,0 Prozent zurück. Der Geschäftsbereich Feste und Veranstaltungen konnte gegenüber dem Vorjahr abermals keine nennenswerten Umsatzerlöse erzielen. Das Exportgeschäft erholte sich zwar um +14,4 Prozent, nach -34,3 Prozent im Vorjahr, aber das Vorkrisenniveau ist noch lange nicht erreicht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 3,1 Mio. € im Vorjahr auf 4,9 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Anlagenabgängen durch den Verkauf des ehemaligen Brauereigeländes am Standort Plauen zurückzuführen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr auch die im Rahmen der Kurzarbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge i. H. v. 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) ausgewiesen.

Die **Materialaufwandsquote** hat sich bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) von 37,5 Prozent auf 37,3 Prozent verringert, was hauptsächlich aus den gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatzerlösen und den geringeren Rohstoffkosten, vorrangig aus für das Jahr 2021 abgeschlossenen Kontrakten, resultiert.

Im Geschäftsjahr 2021 sank die **Personalaufwandsquote** von 22,3 Prozent auf 22,0 Prozent trotz tariflicher Entgeltsteigerungen, einer jedoch im Durchschnitt niedrigeren Beschäftigtenzahl von 911 Mitarbeitern (Vorjahr: 923 Mitarbeiter) sowie einer durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld bedingten Einsparung von Personalkosten in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Personalkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf insgesamt 53,1 Mio.€ (Vorjahr: 52,9 Mio. €).

Das Anlagevermögen wird über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Abschreibungen** erreichten 27,0 Mio. € nach 26,0 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen aus den zu aktivierenden Leasing-Nutzungsrechten betrugen dabei 7,5 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen auf 64,9 Mio. € (Vorjahr: 62,5 Mio. €), da in allen drei Aufwandskategorien (Vertriebs- und Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen) ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen

war. Das Verhältnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung hat sich daher bei gestiegenen Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 26,3 Prozent auf 26,9 Prozent leicht erhöht.

Das Finanzergebnis lag bei -0,6 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio.€).

FINANZLAGE

Ein wesentliches Ziel der Finanzsteuerung der Kulmbacher Gruppe ist die Sicherung der Liquidität und diese konzernweit effizient einzusetzen und zu steigern.

Die erwirtschafteten Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit stellen eine wesentliche Finanzierungsquelle der Kulmbacher Gruppe dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr zwei mittelfristige Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen neu aufgenommen. Zum 31. Dezember 2021 bestanden für die Kulmbacher Gruppe zugesagte kurzfristige, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 25,9 Mio. €, davon entfallen 19,1 Mio. € auf die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der Kulmbacher Gruppe zeigt die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres auf. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung:

[Mio. €]	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	32,0	37,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,6	-19,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15,8	-3,5
Saldo des Cashflows	-8,4	15,0

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erreichte im Geschäftsjahr 2021 +32,0 Mio. € (Vorjahr: +37,7 Mio. €). Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vornehmlich aus der stichtagsbezogenen leichten Zunahme des Nettoumlaufvermögens gegenüber einer starken Abnahme des Nettoumlaufvermögens zum Vorjahresstichtag. Weiterhin wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr höheren Zahlungsabflüsse bei den Ertragssteuern aus, die Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2020, die zum Vorjahresbilanzstichtag zurückgestellt waren, sowie Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 betreffen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr 2021 auf -24,6 Mio. € (Vorjahr: -19,2 Mio. €) infolge der Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Erweiterungsinvestitionen am Standort Kulmbach.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei -15,8 Mio. € (Vorjahr: -3,5 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Mittelabfluss aus dem gezahlten einmaligen Bonus an die Aktionäre zurückzuführen.

Der **Free Cashflow** (Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lag im Geschäftsjahr 2021 bei 7,4 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €).

INVESTITIONEN

Die durchzuführenden Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert. Sie unterliegen einem standardisierten Beantragungs- und Genehmigungsprozess, der einer fachspezifischen und wirtschaftlichen Prüfung unterliegt. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden, zum einen Kapazitätserweiterungen und zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt primär aus dem operativen Cashflow. Zusätzlich wurden für die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten größeren Investitionsprojekte mittelfristige Fremdmittel verwendet.

Um die Marktstellung bei den Bierspezialitäten der Marke Mönchshof noch weiter auszubauen, wurden die im Geschäftsjahr 2020 am Standort Kulmbach begonnenen Großinvestitionen im Bereich Technik fortgesetzt.

Die Kulmbacher Gruppe investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 27,1 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 26,1 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen den Standort Kulmbach aufgrund der bestehenden Engpasssituation. Investitionsschwerpunkte bildeten die Erweiterung des Sudhauses einschließlich der Sudhauseinrichtung und ein Hallenneubau. Weiterhin wurden aufgrund der steigenden Nachfrage und des Distributionsausbaus bei der Marke Mönchshof zusätzliche Mehrweggebinde beschafft. In immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend Software betreffen, wurde in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) investiert. Als Finanzanlagen wurden Darlehen und Getränkelieferungsrechte, die im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie dienen, in Höhe von 0,9 Mio. € an Kunden ausgereicht (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Gruppe stieg zum 31. Dezember 2021 um 2,7 Prozent auf 235,2 Mio. € (Vorjahr: 229,0 Mio. €). Dabei erhöhten sich die langfristigen Aktiva gegenüber dem Vorjahr von 141,3 Mio. € auf 151,1 Mio. €, was hauptsächlich aus den getätigten Investitionen in Sachanlagen und dem Anstieg der Leasingnutzungsrechte aufgrund von längerfristigen Vertragsabschlüssen resultiert. Zum 31. Dezember 2021 belief sich der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme auf 64,3 Prozent (Vorjahr: 61,7 Prozent).

Das Working Capital (Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 31. Dezember 2021 bei 13,2 Mio. € nach 13,4 Mio. € zum Vorjahresbilanzstichtag. Der Vorratsbestand lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 um +1,3 Mio. € über dem Bestandswert des Vorjahresstichtags zur Sicherstellung der Kundenbelieferung aufgrund des Produktionsengpasses am Standort Kulmbach. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um +0,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um +2,5 Mio. € aufgrund der durchgeführten höheren Investitionen zu.

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen auf 7,7 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), was im Wesentlichen aus der Zunahme von Forderungen aus Umsatzsteuer und aus Boni gegenüber Lieferanten bei den Getränkemärkten resultiert. Der Bestand an liquiden Mittel sank vornehmlich wegen des gegenüber dem Vorjahr

erhöhten Kapitalbedarfs zur Auszahlung des einmaligen Bonus an die Aktionäre und der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 35,4 Mio. € (Vorjahr: 43,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote der Kulmbacher Gruppe durch die gestiegene Bilanzsumme und die einmalige Bonuszahlung mit 31,9 Prozent unter dem Wert zum Vorjahresbilanzstichtag (36,0 Prozent). Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 von 64,0 Mio. € im Vorjahr auf 74,0 Mio. €. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist vorrangig durch die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten verursacht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen stichtagsbezogen auf 86,1 Mio. € (Vorjahr: 82,6 Mio. €), was hauptsächlich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der erhöhten Investitionstätigkeit und auf die gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten aus den Rückvergütungsabrechnungen im Handelsgeschäft zurückzuführen ist.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2021 nicht eingetreten.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 Qualitäts- und Umweltmanagement

Die Kulmbacher Gruppe braut ihre Biere aufgrund ihrer Regional- und Spezialitätenstrategie an den Standorten Kulmbach, Hof, Würzburg und Plauen. Für den reinen Genuss unserer Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und dem Engagement unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in der Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch die Biere unserer Brauereien natürlich, rein und vor allem vorzügliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Im zertifizierten Qualitätsmanagement werden permanent neue Prozesse ergänzt, dokumentiert und in die ISO 9001:2015 überführt. Der Brauprozess unterliegt an allen Produktionsstandorten diesen Qualitätsvorgaben.

Im Sinne des Umweltmanagements nach EMAS wird die Effizienz der einzelnen Betriebe anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die Zielwerte dertechnischen Kennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2021 erreicht, beim Strom- und Wärmeverbrauch wurden zudem Verbesserungen erzielt. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich im Bereich der Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Gruppe wie folgt entwickelt:

	2021	2020
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,17 hl	3,17 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,28 kWh	7,37 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	55,90 MJ	57,50 MJ

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Die Verbrauchswerte für Strom und Wärme verbesserten sich zum Vorjahr, was hauptsächlich aus der guten

Kapazitätsauslastung und aus Prozessoptimierungen bei unseren Brauereien und bei unserem Mineralbrunnen resultierte.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist der Vorstand Finanzen und Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltanforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt.

3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sehr gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis, um den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und attraktive Entwicklungsmöglichkeiten spielen dabei eine wesentliche Rolle. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren in der Kulmbacher Unternehmensgruppe 917 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 914) beschäftigt. Davon standen 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 56) in einem Ausbildungsverhältnis. Wie im Vorjahr (53 Prozent) waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 54 Prozent mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion und Logistik tätig. Auf den Bereich Vertrieb und Marketing entfielen 34 Prozent (Vorjahr: 34 Prozent). In der Verwaltung lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 12 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

3.3 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist zum einen der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen, zum anderen streben wir nach permanenter Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter.

Im Rahmen der stetigen Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit setzt die Kulmbacher Gruppe auf jährliche Safety Days, an denen Themen rund um die Gesundheit, Datenschutz und Arbeitssicherheit vermittelt werden. Weiterhin finden regelmäßige Schulungen zum Arbeitsschutz in den Bereichen Technik und Logistik statt, die insbesondere der Förderung des Sicherheitsbewusstseins und der Prävention zur Vermeidung von Arbeitsunfällen dienen. Dabei werden vorrangig Themen wie Brandschutz, Umgang mit Gefahrstoffen, Verkehrssicherheit und Ergonomie behandelt. Der verstärkte Einsatz des E-Learnings sichert die Festigung und Überprüfung der vermittelten Inhalte und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.

Die gruppenweite Unfallquote lag mit 27 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter unter dem Branchendurchschnitt von 39 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe.[21]

Auch im Geschäftsjahr 2021 stand der verstärkte Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie im Mittelpunkt unserer Sicherheitskonzepte. In den Bereichen Produktion und Logistik wurden die strikte Trennung der Schichten und getrennte Aufenthaltsräume beibehalten, um eine mögliche gegenseitige Infizierung des Schichtpersonals zu vermeiden. Für den Vertriebs- und Verwaltungsbereich wurde die Nutzung von Homeoffice-Arbeitsplätzen fortgeführt. Die Büros in der Verwaltung wurden an den jeweiligen Standorten der Unternehmensgruppe im wöchentlichen Wechsel nur mit der Mindestanzahl von Mitarbeitern besetzt, um den Geschäftsbetrieb vor Ort mit den notwendigen Präsenzarbeitsplätzen aufrecht zu erhalten und um Ansteckungsrisiken zu minimieren. In allen Bereichen besteht unverändert ein striktes Hygienekonzept (Tragen von Mund-Nasen-Schutz in den festgelegten Bereichen,

[21] Jahrbuch Prävention Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe 2020/21 S. 99

Einhalten des vorgegebenen Mindestabstands zwischen den Personen, regelmäßiges Waschen und Desinfizieren der Hände, Durchlüften der Räume). Team- und Projektbesprechungen finden durch die Nutzung entsprechender digitaler Medien überwiegend virtuell oder mit Sicherheitsabstand in ausreichend großen Räumen unter Einsatz von Luftreinigungsgeräten statt. Geschäftsreisen wurden auf das Notwendigste beschränkt, ebenso der Besuchs- und Publikumsverkehr, um das Infektionsrisiko auf ein Minimum zu beschränken. Zudem wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Corona-Impfangebot unterbreitet.

4. JAHRESABSCHLUSS DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

4.1 Vorbemerkungen

Ergänzend zur Berichterstattung über den Kulmbacher Konzern wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft näher erläutert.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des Kulmbacher Konzerns und hat ihren Sitz in Kulmbach. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist sowohl durch die Tätigkeit als Holding mit der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften als auch durch ihre operative Tätigkeit als Brauerei bestimmt.

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktienrechts (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus ergeben sich Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Leasingverhältnisse, Rückstellungen und latente Steuern.

4.2 Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft zeigte auch im Geschäftsjahr 2021 trotz der Corona-Krise eine gute Ergebnisentwicklung.

Die finanziellen Zielsetzungen wurden für die Umsatzerlöse und das EBIT sowie für den Free Cashflow erreicht. Die Umsatzerlöse stiegen von 98,5 Mio. € im Vorjahr auf 101,0 Mio. €. Das EBIT lag mit 7,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 7,8 Mio. €. Der Free Cashflow entwickelte sich mit 1,3 Mio. € wegen der deutlich höheren Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert von 5,4 Mio. €.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER

[T€]	2021	2020
Umsatzerlöse	101.027	98.500
Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-269	278
Sonstige betriebliche Erträge	1.261	923
Materialaufwand	-24.548	-25.220
Personalaufwand	-34.868	-34.845
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.876	-12.866
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.876	-21.079
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.404	771
Erträge aus Beteiligungen	2.533	2.173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85	176
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.531	-621
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-379	-409
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.721	-1.858
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**5.243**	**5.923**
Sonstige Steuern	-185	-186
Jahresüberschuss	**5.058**	**5.737**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7	40
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	0	9.350
Bilanzgewinn	**5.065**	**15.127**

ERTRAGSLAGE

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 101,0 Mio. €. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Vertriebsstruktur einzig im Inland erzielt und vorrangig aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft erwirtschaftet. Die gegenüber dem Vorjahr (98,5 Mio. €) höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen aus dem Bierverkauf und der Weiterbelastung von gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Kostenumlagen an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) erhöhten sich, was im Wesentlichen auf höhere Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen zurückzuführen ist. Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen in Verbindung mit der Beantragung des Kurzarbeitergeldes betrug im Geschäftsjahr 2021 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Der Materialaufwand sank um -0,7 Mio. € auf 24,5 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) aufgrund der gegenüber dem Vorjahr geringeren Rohstoffkosten.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 34,8 Mio. € auf 34,9 Mio. € vor allem aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen und der gestiegenen Beschäftigtenzahl leicht erhöht. Gegenläufig hat das beantragte und vereinnahmte Kurzarbeitergeld den Personalaufwand um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) gemindert. Im Vorjahr waren weiterhin Abfindungen in Höhe von 0,5 Mio. € im Personalaufwand enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen auf 15,9 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €), was im Wesentlichen auf die höheren Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen sowie Mehrweggebinden im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 21,9 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der höheren Aufwendungen bei den Vertriebs- und Marketingaufwendungen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 1,4 Mio. € lagen über dem Vorjahr (0,8 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen eine Gewinnausschüttung der Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen, und die Vereinnahmung von Gewinnanteilen der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) resultierten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH. Das negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf Umstrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Getränkeabholmärkte sowie Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Digitalisierung.

Die Zinsaufwendungen lagen wie im Vorjahr bei 0,4 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie höherer Abschreibungen bei in Summe etwa gleichbleibenden Aufwendungen und Beteiligungsergebnissen von 20,7 Mio. € im Vorjahr auf 22,9 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 7,1 Mio. € wegen hoher Abschreibungen unter dem Vorjahr von 7,8 Mio. €.

Der Jahresüberschuss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erreichte 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €).

BILANZ

[T€]	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	939	1.107
2. Geleistete Anzahlungen	402	115
∑ Immaterielle Vermögensgegenstände	***1.341***	***1.222***
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.881	15.254
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.021	12.054
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.747	4.107
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.462	4.609
∑ Sachanlagen	***44.111***	***36.024***
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.662	34.662
2. Beteiligungen	205	212
3. Sonstige Ausleihungen	44	51
∑ Finanzanlagen	***34.911***	***34.925***
∑ ANLAGEVERMÖGEN	**80.363**	**72.171**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	975	1.309
2. Unfertige Erzeugnisse	1.148	1.413
∑ Vorräte	***2.123***	***2.722***
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218	125
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.307	28.808
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.093	547
∑ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	***35.619***	***29.480***
III. Guthaben bei Kreditinstituten	**22.819**	**31.670**
∑ UMLAUFVERMÖGEN	**60.561**	**63.872**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**681**	**534**
SUMME AKTIVA	**141.605**	**136.577**

[T€]	31.12.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600
II. Kapitalrücklage	31.019	31.019
III. Gewinnrücklage		
andere Gewinnrücklagen	1.000	1.000
IV. Bilanzgewinn	5.065	15.127
∑ EIGENKAPITAL	**45.684**	**55.746**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.556	9.475
2. Steuerrückstellungen	668	1.020
3. Sonstige Rückstellungen	23.401	21.721
∑ RÜCKSTELLUNGEN	**33.625**	**32.216**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.372	9.878
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.426	8.702
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.682	27.662
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	742	971
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.074	1.402
∑ VERBINDLICHKEITEN	**62.296**	**48.615**
SUMME PASSIVA	**141.605**	**136.577**

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nahm gegenüber dem Vorjahr um +5,0 Mio. € auf 141,6 Mio. € zu. Bei den Aktiva erhöhten sich die Sachanlagen aufgrund der durchgeführten Investitionen. Das Anlagevermögen erreichte somit 80,4 Mio. € (Vorjahr: 72,2 Mio. €), was einer Anlagenintensität von 56,8 Prozent entspricht. Im Umlaufvermögen reduzierten sich die Vorräte von 2,7 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich stichtagsbedingt von 28,8 Mio. € auf 34,3 Mio. €. Die liquiden Mittel verringerten sich wegen der zusätzlichen Bonuszahlung an die Aktionäre und der getätigten Investitionen von 31,7 Mio. € im Vorjahr auf 22,8 Mio. €. Die Summe des Eigenkapitals sank auf 45,7 Mio. € durch die Ausschüttung einer einmaligen Bonuszahlung und der Dividende an die Aktionäre. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen des zum Vorjahr geringeren Eigenkapitals und einer höheren Bilanzsumme auf 32,3 Prozent (Vorjahr: 40,8 Prozent). Die sonstigen Rückstellungen nahmen von 21,7 Mio. € auf 23,4 Mio. € zu, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Pfandrückstellung wegen des gestiegenen Absatzvolumens beim Bügelverschlussgebinde zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme zweier mittelfristiger Kredite von 9,9 Mio. € auf 17,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden stichtagsbezogen mit 30,7 Mio. € nach 27,7 Mio. € im Vorjahr ausgewiesen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 21,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Abschreibungen sowie des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 25,1 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -23,8 Mio. € nach -16,3 Mio. € im Vorjahr. Der erhöhte Mittelabfluss betraf vorrangig Erweiterungsinvestitionen in Gebäude,

technische Anlagen und Maschinen am Standort Kulmbach sowie Mehrweggebinde. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ging auf -10,1 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) aufgrund des Zahlungsabflusses durch die Ausschüttung eines einmaligen Bonus an die Aktionäre mittels Auflösung der anderen Gewinnrücklagen und der Zunahme von Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurück. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) erreichte 1,3 Mio. € nach 5,4 Mio. € im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr 2021 Investitionen i. H. v. 24,2 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €), dabei entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und auf Sachanlagen 23,2 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

Zum 31. Dezember 2021 waren bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft 516 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahresstichtag: 512) beschäftigt.

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von 5.057.541,67 € ab.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2022 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 von 5.064.430,66 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von	
1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00 €
Gewinnvortrag	24.430,66 €
Bilanzgewinn	5.064.430,66 €

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (ANGABEN ZUR FRAUENQUOTE)

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung des Aufsichtsrates und der Führungsorgane folgende Festlegungen für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis ursprünglich zum 30. Juni 2022 getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 16,7 Prozent beschlossen. Aktuell wird diese Quote im Aufsichtsrat erfüllt. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand und im Führungskreis der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt. Der Frauenanteil im Vorstand entspricht der festgelegten Zielgröße. Die Frauenquote im Führungskreis, dem derzeit zwei Frauen angehören, liegt derzeit bei rund 16,7 Prozent.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 wurden folgende neuen Festlegungen getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 1 von 6 (gerundet 16,7 Prozent) beschlossen. Aktuell wird dieser Anteil im Aufsichtsrat erfüllt. Zudem hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgelegt. Diese Konstellation im Vorstand begründet sich aus den tatsächlichen Gegebenheiten und der Ausgangslage des Unternehmens. Der Vorstand der Kulmbacher Brauerei-Aktiengesellschaft besteht

derzeit aus zwei männlichen Mitgliedern. Die beiden Mitglieder arbeiten bereits länger gut zusammen und verfügen jeweils über bestehende Verträge. Mit Blick auf die anfallenden Aufgaben und die Größe des Unternehmens ist aus Sicht des Aufsichtsrats eine Erweiterung des Vorstands derzeit nicht angezeigt. Daher besteht in den nächsten Jahren keine realistische Aussicht, den formalen Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen. Die Förderung geeigneter Frauen in Führungspositionen hat für die Gesellschaft gleichwohl einen hohen Stellenwert. Der Aufsichtsrat ist insbesondere der Ansicht, dass für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern die berufliche und fachliche Qualifikation im Vordergrund stehen sollte. Sollte künftig eine Veränderung in der Zusammensetzung oder eine Vergrößerung des Vorstands in Betracht kommen, wird der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage prüfen, ob die Bestellung einer geeigneten weiblichen Kandidatin in Betracht kommt.

Der Frauenanteil im Vorstand entspricht der festgelegten Zielgröße. Für den Führungskreis[22] unterhalb des Vorstands hat der Vorstand einen Frauenanteil von 2 von 12 (gerundet 16,7 Prozent) festgelegt.

5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Gruppe eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

CONTROLLING-INSTRUMENTE

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe unter Einschätzung möglicher Risiken.

[22] Führungskräfte, die an den Vorstand direkt berichten

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotentiale für einen Drei-Jahres-Zeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix
- Ad-hoc-Berichte

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Die Kulmbacher Gruppe analysiert und bewertet Risiken anhand möglicher finanzieller Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei werden die finanziellen Auswirkungen für die Kulmbacher Gruppe wie folgt klassifiziert und die Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt:

Finanzielle Auswirkungen	
Unwesentliche finanzielle Auswirkungen	< 250 T€
Geringe finanzielle Auswirkungen	250 T€ - 1.000 T€
Wesentliche finanzielle Auswirkungen	>1.000 T€ - 5.000 T€
Erhebliche finanzielle Auswirkungen	> 5.000 T€

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	
Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 % - 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	>15 % - 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 50 % - 75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	>75 % - 100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

ABSATZ- UND MARKTRISIKEN

Der vornehmlich demografisch bedingte und durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch verstärkte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Konsumentenzurückhaltung beim Kauf von Markenartikeln aus. Hierbei verfolgen wir die Strategie, mit Getränkespezialitäten, alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken, Verpackungsinnovationen und Kundenbindungsprogrammen den geänderten Kundenwünschen entgegenzuwirken. Überkapazitäten in der Getränkebranche und der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engen den Kalkulationsspielraum ein. Das Marktrisiko und das Risiko aufgrund veränderten Konsumentenverhaltens schätzen wir im Segment Handel aufgrund unserer Nischenstrategie mit alkoholfreien Bieren, Biermischgetränken und Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche als gering ein. Höher sind die Risiken in der Gastronomie durch drohende Betriebsaufgaben oder Insolvenzen sowohl im Inlands- als auch im Exportgeschäft. Bei diesen Risiken ist eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit anzusetzen und das hieraus resultierende finanzielle Risiko wird im Eintrittsfall mit mehr als zwei Millionen Euro beziffert.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Wahrscheinliche Preissteigerungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten werden durch den Abschluss mittelfristiger Kontrakte oder ein präventives Lieferantenmanagement abgesichert, somit wird Marktrisiken entgegengewirkt. Mögliche Preisrisiken können im Energiebereich durch kurzfristige Versorgungsengpässe mit der Folge von Preiserhöhungen eintreten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel und die finanziellen Auswirkungen aus diesem Risiko werden als wesentlich eingestuft. Das wirtschaftliche Risiko liegt etwas unter zwei Millionen Euro.

PRODUKTIONSRISIKEN

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in Produktion und Abfüllung sowie die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Weiterhin steht innerhalb der Kulmbacher Gruppe ein Produktions- und Logistiknetzwerk zur Verfügung, das bei möglichen Anlagenausfällen bei Vollauslastung greift, dabei können erhöhte Kosten durch die Inanspruchnahme von Fremddienstleistungen in Abfüllung und Logistik entstehen. Das bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestufte Restrisiko bewegt sich im unteren einstelligen Millionenbereich.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die Kulmbacher Gruppe prüft und nimmt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich wahr. Die bestehenden IT-Systeme sowie die IT-Schutz- und Sicherheitseinrichtungen werden laufend weiterentwickelt und optimiert. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden. Der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Es sind IT-Systeme im Einsatz, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur abwenden sollen. Teilweise betreiben externe Partner IT-Systeme für unseren Konzern. Für diese Dienstleister hat die Kulmbacher Gruppe hohe Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes festgelegt. Das Management schätzt bei den IT-Risiken die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

PERSONALRISIKEN

Der demografische Wandel, eine strukturschwache Region und der Mangel an IT- und Fachspezialisten sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung der offenen Stellen. Nicht besetzte Stellen können zu Überbelastung des vorhandenen Personals führen bzw. die technische Fortentwicklung sowie die Weiterentwicklung der Betriebsabläufe hemmen. Mit ihrer Personalbeschaffungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung wirkt die Unternehmensgruppe hier frühzeitig entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit gering zu halten. Um Fach- und Führungskräfte langfristig an die Unternehmen zu binden, bietet die Kulmbacher Gruppe eine leistungsbezogene Entgeltstruktur sowie angemessene Sozialleistungen. Das Management rechnet aktuell bei diesen Risiken mit geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGEN

Akquisitionen oder Beteiligungen bieten der Kulmbacher Gruppe die Chance, ihr Kernabsatzgebiet auszudehnen oder ihr Markenportfolio zu erweitern. Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen oder die erworbene Marke wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb erfolgten Umsatz-, Ergebnis- und Cashflowziele nicht erreicht oder dass die angenommenen Synergieeffekte mit der Kulmbacher Gruppe nicht erzielt werden. In einem solchen Fall ist eine

ergebniswirksame Wertberichtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung oder Marke) im Konzernabschluss vorzunehmen und gegebenenfalls im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den ahlungsmittelgenerierenden Einheiten jedoch nicht auszuschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos schätzen wir als mittel ein, wobei die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen im Eintrittsfall als wesentlich anzusehen sind und einen mittleren einstelligen Millionenbetrag erreichen können.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere beim Verbraucherschutz, beim Gewährleistungsrecht und im Lebensmittelrecht oder durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Das Management rechnet bei diesen rechtlichen Risiken mit geringen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die die Unternehmensgruppe wesentlich finanziell gefährden, sind nicht gegeben. Im Bedarfsfall trägt die Kulmbacher Gruppe in ausreichendem Maß Vorsorge in Form von Rückstellungen.

FINANZIELLE RISIKEN

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Infolge der Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie sind die finanziellen Risiken insgesamt als wesentlich einzustufen.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und die Kreditengagements laufend überprüft sowie zeitnah Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen und mögliche Ausfallrisiken an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein, um mögliche Zahlungsausfälle zu vermeiden. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Ein verstärktes Augenmerk legen wir weiterhin auf unsere Gastronomiekunden, deren wirtschaftliches Überleben bei einigen nach überstandener Corona-Pandemie nicht gesichert sein wird. Wir müssen mit erhöhten Zahlungsausfällen rechnen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit teilweise bis zu 50 Prozent betragen wird und in Summe eine finanzielle Auswirkung von maximal einer Million Euro erreichen kann. Dem erhöhten Risiko wird bei Bedarf durch eine Erhöhung der Wertberichtigung Rechnung getragen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend liquide Mittel zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierten Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Auch die Eigenkapitalausstattung der

Unternehmensgruppe ist als solide zu bewerten. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos als gering ein. Die finanziellen Auswirkungen werden als unwesentlich eingestuft.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führen. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber unverzinslich bzw. niedrigverzinslich. Zu den quantitativen Erläuterungen wird auf den Konzernanhang im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ verwiesen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken aus der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Änderung von Besteuerungsgrundlagen bei der Biersteuer, können sich auf das Ergebnis und die Liquidität der Kulmbacher Gruppe auswirken. Derzeit schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der bestehenden Gesetzeslage zu einer möglichen Änderung der Besteuerung für Biermischgetränke als mittelfristig nicht gegeben ein.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit für gering und die finanziellen Auswirkungen für unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar eingeschätzt.

GESAMTAUSSAGEN ZUR RISIKOSITUATION DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Risikostruktur der Kulmbacher Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2021 trotz der Corona-Pandemie nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert, da die Kulmbacher Gruppe zu über 90 Prozent das Handelssegment bedient und sehr geringe Risiken in den Lieferketten enthalten sind. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital sowie der bestehenden bzw. darüber hinaus abrufbaren Liquidität im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Gruppe finden im Risikomanagementsystem der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung. Der Vorstand sieht weiterhin eine solide Basis für die künftige Entwicklung der Kulmbacher Gruppe und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

CHANCENBERICHT

Nachhaltige Chancen und größtes Entwicklungspotential sehen wir insbesondere bei unseren Wachstumsmarken „Mönchshof“ und „Bad Brambacher Garten-Limonade“, auf die wir unsere Marketing-, Vertriebs- und Distributionsaktivitäten im Jahr 2022 hauptsächlich konzentrieren. Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten steht dabei das Handelsgeschäft. Für die Marke Mönchshof sehen wir insbesondere bei den Sorten „Mönchshof Hell“, „Mönchshof Kellerbier“, „Mönchshof Natur Radler“ und „Mönchshof Natur Radler alkoholfrei 0,0%“ weitere Wachstumsmöglichkeiten. Im Bereich der Gastronomie begleiten und unterstützen wir unsere langjährigen Bestandskunden durch die Corona-Krise hindurch als zuverlässiger Partner. In Abhängigkeit von den weiteren gesetzlichen Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bestehen sehr gute Chancen bei einer Verbesserung der Lage insbesondere für das „Kulmbacher Edelherb“ in der Gastronomie und im Veranstaltungs- und Festgeschäft, aber auch für unsere regionalen Marken „Kulmbacher“, „Würzburger Hofbräu“, „Sternquell“, „Braustolz“, „Scherdel“ und „Sternla“. Aufgrund des wegen der Auswirkungen der Corona-Krise vollständig zusammengebrochenen Marktes für Veranstaltungsgeschäfte und Eventmanagement sehen wir nach überstandener Pandemie und unter den dann geltenden gesetzlichen Bestimmungen für unser eingespieltes Eventteam eine sehr gute Chance, als kompetenter und leistungsfähiger Geschäftspartner die dann anstehenden Großveranstaltungen zu meistern, um unsere Getränkespezialitäten werbewirksam zu präsentieren und zu vermarkten. Das Online-Marketing gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auch die jüngeren Zielgruppen verstärkt anzusprechen und mit den Produkten unserer Wachstums- und regionalen Marken auf den Informationsportalen des Internets präsent zu sein. Wir nutzen die sozialen Netzwerke, um über alle wichtigen Aktivitäten rund um unsere Marken zu berichten, auf unsere Großveranstaltungen und Events hinzuweisen und um die Eindrücke im Nachgang zu den Veranstaltungen mit besonderer Ausstrahlung für unsere Marken zu vermitteln. Unsere Produktinnovationen und Sortimentsergänzungen kompensieren Absatzmengenrückgänge bei den traditionellen Biersorten und Gebinden, sorgen in einem stagnierenden und rückläufigen Markt für Wachstum und tragen damit entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Wir schätzen künftig die Chancen auf Wachstum bei alkoholfreien Bieren als verhalten ein. Bei alkoholhaltigen und alkoholfreien Biermischgetränken können bei guten Witterungsverhältnissen weitere Zuwächse erzielt werden. Bei den Bierspezialitäten und Hellbieren sind bayerische regionale Anbieter unter dem Fokus der Herkunft aber auch der Nachhaltigkeit gegenüber den nationalen Anbietern deutlich im Vorteil. Daher werden wir in unseren Kernabsatzmärkten Nordbayern, Sachsen und Thüringen unsere Marktanteile unter Berücksichtigung des vorgenannten Aspekts und einer entsprechenden Sortimentsausrichtung, unsere lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken weiter vorantreiben. Eine Marktanteilsstärkung verfolgen wir zwar vorrangig über das Wachstum unserer eigenen Marken, wir wollen aber auch sich bietende Chancen nutzen durch die Akquisition regionaler Biermarken weiter zu wachsen. Wir werden darüber hinaus im Bereich der alkoholfreien Getränke mit unseren Nischenprodukten wie der „Garten-Limonade“ unser Produktportfolio nachhaltig ausbauen.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden

weder auf Veranlassung noch im Interesse der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige andere Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

7. PROGNOSEBERICHT

Auch im Jahr 2022 wird uns der Pandemieverlauf und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche und betriebliche Geschehen weiter begleiten. Eng damit verbunden ist auch die Frage, wie schnell sich Lieferketten wieder stabilisieren und normalisieren werden sowie deren weitere inflatorische Wirkung. Weiterhin wird der durch die Corona-Krise initiierte wirtschaftliche Strukturwandel gefördert und beschleunigt, Geschäftsmodelle verschwinden oder ändern sich. Die Digitalisierung hat infolge der Corona-Pandemie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an Fahrt aufgenommen. Die geopolitische Instabilität durch den Russland-Ukraine-Konflikt wird sich auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken. Hierbei können sich erhebliche Einflüsse auf die Energiepreise in Deutschland ergeben.

Auch im Jahr 2021 ging die Absatzmenge der deutschen Brauereien dem langfristigen Trend folgend, verstärkt durch die anhaltende Corona-Pandemie, um -2,2 Prozent zurück.[23] Bestehende Eintrittsrestriktionen und Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden sich auch noch im ersten Halbjahr 2022 in den Geschäftsbereichen Gastronomie, Export und Feste und Veranstaltungen negativ auswirken. Daneben belasten die hohen Kostensteigerungen bei Malz, Grundstoffen für Limonaden, Verpackungen, Energie und Logistik die Kosten- und Margensituation der Getränkehersteller. Die Existenz der Unternehmen kann nur über Produktivitätssteigerungen, striktes Kostenmanagement und Preiserhöhungen bei den eigenen Produkten sichergestellt werden. Insbesondere viele kleinere und mittlere Brauereien, die stark vom Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäft abhängig sind, sind finanziell schwer von der Corona-Pandemie betroffen und stehen vor der Existenzfrage.

Trotz dieser unerfreulichen Marktgegebenheiten werden wir weiter auch auf unsere regionalen Bierspezialitäten setzen und den Vertrieb von alkoholfreien Biersorten und Biermischgetränken fördern. Hierzu werden wir die erforderlichen Investitionen in Technik und Logistik durchführen, um die notwendigen Prozessverbesserungen zu erreichen und um im Markt bestehen zu können. Das Produktportfolio unserer Wachstumsmarken ist stark genug, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

In der deutschen Mineralbrunnenbranche hält bei den Markenanbietern der Trend hin zum umweltbewussten Glas-Mehrweggebinde an. Die Markenanbieter werden sich damit von den Massenproduzenten weiter absetzen. Die Corona-Pandemie hat verbunden mit den Ausgangsbeschränkungen teilweise die Trinkgewohnheiten der Kunden geändert. Vermehrt werden von den Konsumenten Sprudlergeräte angeschafft, um Leitungswasser aufzubereiten oder aus Leitungswasser unter Hinzufügen von Sirup Limonaden herzustellen. Diese Getränke gehen in erster Linie zu Lasten der PET-Einweggebinde im Discount- und Billigmarkt. Unabhängig von dieser Entwicklung findet sich unser Bad Brambacher Mineralbrunnen im Premiumsegment mit der Ausrichtung hin zum hochwertigen 0,5-l-Glas-Mehrweggebinde wieder, aber auch bei den hochwertigen 0,5l-PET-Mehrweggebinden, die aus zu Hundertprozent recycelten PET-Flaschen bestehen, wo der Convenience-Aspekt und die Ressourcenschonung im Vordergrund stehen. Trotz des schwierigen Umfelds der Corona-Pandemie hat sich unsere Marke Bad Brambacher besser entwickelt als der Gesamtmarkt. Bei Wegfall der Corona-Restriktionen sehen wir Wachstumschancen für das volumenstarke 0,5l-PET-Mehrweggebinde, wenn der Schulbetrieb wieder normal verläuft, wenn Feste und Veranstaltungen, Sport- und kulturelle Ereignisse wieder wie gewohnt stattfinden können. Weiterhin soll auch in Zukunft der Verkauf von Glas-Mehrweggebinden gezielt forciert und vermehrt auf unsere auf natürlichen Zutaten basierenden Erfrischungsgetränke gesetzt werden. Ziel muss es sein, den Marktanteil unserer hochpreisigen Bad Brambacher Produkte und deren Distribution über unsere gruppenweiten Vertriebskanäle weiter auszubauen.

[23] Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1, Dezember und Jahr 2021

Auf der Grundlage unserer Marken- und Vertriebsstrategie und unserer Kompetenz für Getränkespezialitäten werden wir weiterhin bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf unserer Produkte auf die aktuellen Konsumententrends eingehen und den Markt aktiv mitgestalten.

Im Geschäftsfeld der Getränkefachmärkte bieten sich uns Chancen das Getränkesortiment der Kulmbacher Gruppe vorrangig zu präsentieren und zu vermarkten, um eine nachhaltige Marktdurchdringung zu unterstützen. Dies geschieht zum einen durch eine gezielte Akquisition neuer Standorte und zum anderen durch eine gezielte Neupositionierung und Neugestaltung der Markgrafen-Getränkemärkte als Marktplätze für typisch regionale Getränkespezialitäten. Zusätzlich sichern wir mit unseren eigenen Markgrafen-Getränkemärkten Wachstumspotentiale für neue Produkte aus unserer Unternehmensgruppe. Neben einer ansprechenden Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke in neugestalteten Verkaufsräumen stellt der Kundenservice unserer Marktleiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Die Kernaufgabe besteht in unserem Geschäftsfeld der Getränkefachmärkte darin, deren Ertragssituation durch Standardisierung der Prozessabläufe und Standortoptimierung deutlich zu verbessern, um diese nachhaltig betreiben und sichern zu können.

ENTWICKLUNG IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Die Qualität in allen Unternehmensbereichen und unser Umweltmanagement sollen uns motivieren, uns konsequent weiter zu verbessern und neue Maßstäbe zu setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2022 mindestens auf dem 2021 erreichten Niveau zu halten und wo möglich durch Prozessoptimierungen und den Einsatz von energiesparenden Anlagen zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Zertifizierungen hinsichtlich des Qualitätsmanagements aufrechterhalten werden.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Zielsetzung ist es, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu investieren sowie neue, gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in den Bereichen Produktion und Logistik aus Kapazitätsgründen erhöht werden.

ARBEITSSICHERHEIT

Im Geschäftsjahr 2022 soll eine Unfallquote von 25 je 1.000 Mitarbeiter in der Kulmbacher Unternehmensgruppe nicht überschritten werden. Dieses Ziel soll durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen erreicht werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Jahr 2021 konnten wir mit unserem Getränkeportfolio trotz aller coronabedingten Unwegsamkeiten wieder ein Wachstum, das über dem des Getränkemarkts insgesamt lag, generieren. Für 2022 ist unsere Unternehmensgruppe wieder bestrebt eine Geschäftsentwicklung besser als die des Gesamtmarkts zu erreichen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Corona-Pandemie ein Ende findet und sich die angespannte Situation der weltweiten Lieferketten wieder normalisiert. Im Frühjahr 2022 ist eine Erhöhung der Abgabepreise für unsere Produkte geplant, um die bereits realisierten Kostensteigerungen und noch anstehenden

Preiserhöhungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die hohen Energiepreise zu kompensieren. Für das Geschäftsjahr 2022 streben wir unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten und deutlichen Kostensteigerungen sowohl für die Kulmbacher Gruppe als auch für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich an. Das EBIT des Kulmbacher Konzerns soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, ebenso soll das EBIT der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft auf dem Vorjahresniveau liegen. Für den Free Cashflow erwartet die Kulmbacher Gruppe aufgrund des nochmals sehr hohen Investitionsbedarfs einen Wert im mittleren einstelligen Millionenbereich, bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im unteren einstelligen Millionenbereich.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds sowie am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen und erläutern.

Kulmbach, 28. Februar 2022

Kulmbacher Brauerei

Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden

Vorstand Vertrieb und Marketing

(Sprecher)

Mathias Keil

Vorstand Finanzen und Technik

Original liegt vor

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

M4PDFUtilities V1.10

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	**1**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		939	1.107
2. Geleistete Anzahlungen		402	115
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		1.341	1.222
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.881	15.254
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.021	12.054
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.747	4.107
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		12.462	4.609
Σ Sachanlagen		44.111	36.024
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.662	34.662
2. Beteiligungen		205	212
3. Sonstige Ausleihungen		44	51
Σ Finanzanlagen		34.911	34.925
Σ Anlagevermögen		**80.363**	**72.171**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		975	1.309
2. Unfertige Erzeugnisse		1.148	1.413
Σ Vorräte		2.123	2.722
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		218	125
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		34.307	28.808
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		1	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.093	547
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		35.619	29.480
III. Guthaben bei Kreditinstituten		22.819	31.670
Σ Umlaufvermögen		**60.561**	**63.872**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**681**	**534**
Summe Aktiva		**141.605**	**136.577**

PASSIVA	Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. EIGENKAPITAL	**3**		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		1.000	1.000
IV. Bilanzgewinn		5.065	15.127
Σ Eigenkapital		**45.684**	**55.746**
B. RÜCKSTELLUNGEN	**4**		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.556	9.475
2. Steuerrückstellungen		668	1.020
3. Sonstige Rückstellungen		23.401	21.721
Σ Rückstellungen		**33.625**	**32.216**
C. VERBINDLICHKEITEN	**5**		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.372	9.878
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.426	8.702
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		30.682	27.662
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		742	971
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.074	1.402
Σ Verbindlichkeiten		**62.296**	**48.615**
Summe Passiva		**141.605**	**136.577**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anhang	01.01.2021 - 31.12.2021 T€	01.01.2020 - 31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	**6**	101.027	98.500
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-269	278
3. Sonstige betriebliche Erträge	**7**	1.261	923
4. Materialaufwand	**8**	-24.548	-25.220
5. Personalaufwand	**9**	-34.868	-34.845
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.876	-12.866
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**10**	-21.876	-21.079
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	**11**	1.404	771
9. Erträge aus Beteiligungen	**12**	2.533	2.173
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**13**	85	176
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	**14**	-1.531	-621
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**15**	-379	-409
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**16**	-1.721	-1.858
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		**5.243**	**5.923**
15. Sonstige Steuern	**17**	-185	-186
16. Jahresüberschuss		**5.058**	**5.737**
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7	40
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	9.350
19. Bilanzgewinn		**5.065**	**15.127**

Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
für das Geschäftsjahr 2021

ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Str. 9, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach einbezogen.

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird mit dem zusammengefassten Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates im Bundesanzeiger veröffentlicht. Ferner ist der Konzernabschluss unter www.kulmbacher-brauerei-ag.de/investor-relations/finanzberichte/ zugänglich gemacht.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Weiterhin findet bei technischen Anlagen und Maschinen die degressive Abschreibungsmethode Anwendung, wenn sie den tatsächlichen Werteverzehr des Anlagegegenstandes sachgerecht abbildet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 250,00 € netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. **Ausleihungen** werden zum Nominalwert bewertet. Möglichen Risiken und Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche sich auf Aufwendungen nach dem Stichtag beziehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bewertungsparameter	**2021**	**2020**
Rechnungszinssatz	1,52%	1,96%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	10 Jahre
Pensionierungsalter	65 - 67 Jahre	65 - 67 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Sonstige Rückstellungen für Jubiläumsvergütungen, Ansprüchen aus Altersfreizeit und Überbrückungsgeldern sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe zu bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussichtliche, erst in der Zukunft sich bis zur Erfüllung der Verpflichtung auswirkende Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert unter Anwendung der laufzeitadäquaten Abzinsungssätze gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Beteiligungserträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie **Aufwendungen aus Verlustübernahme** werden phasengleich vereinnahmt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB sowohl aus der Zeitbewertung des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 44 (Vorjahr: T€ 0), abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern 12 T€ (Vorjahr: T€ 0), als auch für nach dem § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 563 (Vorjahr: T€ 808), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 159 (Vorjahr: T€ 228), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 436 (Vorjahr: T€ 580). Diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen. Aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling sind die Forderungen zum Stichtag inhaltlich dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen. Alle sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischem Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der **Bilanzgewinn** beträgt aufgrund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 5.058, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 7 zum 31. Dezember 2021 T€ 5.065.

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres wie folgt zu verwenden:

in €	**2020**
Ausschüttung von 1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
Bonus von 3,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie	10.080.000,00
Gewinnvortrag	6.888,99

4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 969 (Vorjahr: T€ 899) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2018G mit einem Diskontierungssatz von 1,52% (Vorjahr: 1,96%) errechnet wurde.

Darüber hinaus wurde der den Betriebsangehörigen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft gewährte Anspruch an Gratisgetränken im Pensionierungsalter bilanziert. Die handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von T€ 451 (Vorjahr: T€ 438) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Richttafeln Heubeck 2018G bewertet.
Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 315 (Vorjahr: T€ 266) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 9.420 (Vorjahr: T€ 9.303) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 271 (Vorjahr: T€ 273). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit zehnjährigem und Ansatz mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 563 (Vorjahr: T€ 808) abzüglich T€ 159 (Vorjahr: T€ 228) darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Es bestehen **Steuerrückstellungen** in Höhe von T€ 668 (Vorjahr: T€ 1.020). Der Posten beinhaltet ausschließlich Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2021.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Leergutrücknahmeverpflichtung	17.786	15.820
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	4.364	4.390
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	993	833
Sonstige	258	255
Unterlassene Instandhaltung	0	416
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	7
Summe	**23.401**	**21.721**

(5) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.20)	17.372 (9.878)	3.932 (2.257)	13.440 (7.621)	12.137 (7.621)	1.303 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.20)	12.426 (8.702)	12.397 (8.664)	29 (38)	29 (38)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.20)	30.682 (27.662)	30.682 (27.662)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.20)	742 (971)	742 (971)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.20)	1.074 (1.402)	461 (723)	613 (679)	283 (275)	330 (404)
(davon aus Steuern) (31.12.20)	367 (632)	367 (632)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.20)	**62.296** (48.615)	**48.214** (40.277)	**14.082** (8.338)	**12.449** (7.934)	**1.633** (404)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind inhaltlich aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 273 (Vorjahr: T€ 450) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von T€ 365 (Vorjahr: T€ 411) sowie Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer-Voranmeldung für Dezember mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 219). Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 679

(Vorjahr: T€ 743) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2021 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten: Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, in der Steuerbilanz passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil, Bewertung von Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	*(0)*	*(0)*
Summe	**8**	**8**

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH ergeben.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Patronatserklärung gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH. Die Erklärung gilt auf unbestimmte Zeit und ist zum Kalenderjahresende kündbar. Das Risiko der Inanspruchnahme wird basierend auf dem aktuellen Geschäftsverlauf als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken aus außerbilanziellen Geschäften:

		Restlaufzeit		
in T€	**31.12.2021**	**bis zu 1 Jahr**	**von 1 bis 5 Jahren**	**mehr als 5 Jahre**
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten	8.650	1.167	4.736	2.747
(31.12.2020)	(3.744)	(1.163)	(1.993)	(588)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten	15.442	13.285	2.157	0
(31.12.2020)	(15.742)	(12.733)	(3.009)	(0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten	1.024	1.024	0	0
(31.12.2020)	(951)	(951)	(0)	(0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen	8.631	8.631	0	0
(31.12.2020)	(7.375)	(7.375)	(0)	(0)
Verpflichtungen aus Miet- u. Leasingverträgen	3.277	1.267	1.858	152
(31.12.2020)	(2.855)	(1.220)	(1.471)	(164)
Übrige	608	441	167	
(31.12.2020)	(1.073)	(677)	(229)	(167)
Summe	**37.632**	**25.815**	**8.918**	**2.899**
(31.12.2020)	(31.740)	(24.119)	(6.702)	(919)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verpflichtungen aus Malzkontrakten mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 11.115 (Vorjahr: T€ 8.645).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2021	2020
Erlöse aus Bier	59.916	58.596
Erlöse aus Konzernumlagen	40.523	39.297
Mieterträge	588	607
Summe	**101.027**	**98.500**

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. In den Erlösen aus Bier sind zudem Erlöse aus Kuppelprodukten enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2021	2020
Verrechnete Sachbezüge	493	514
Übrige Erträge	334	244
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	275	8
Erträge aus Versicherungsleistungen	93	141
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	66	16
Summe	**1.261**	**923**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 341(Vorjahr: T€ 48) enthalten.

Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen betrug im Geschäftsjahr 2021 T€ 230 (Vorjahr: T€ 183).

(8) Materialaufwand

in T€	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	22.064	22.859
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.484	2.361
Summe	**24.548**	**25.220**

(9) Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	28.242	28.601
Soziale Abgaben	6.626	6.244
davon für Altersversorgung	*1.044*	*925*
Summe	**34.868**	**34.845**

Die Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr durch das beantragte und vereinnahmte Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 289 (Vorjahr: T€ 183) gemindert.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2021	2020
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	10.475	10.346
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	6.764	5.885
Reparaturen und Instandhaltungen	4.637	4.848
Summe	**21.876**	**21.079**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 43 (Vorjahr: T€ 61) enthalten.

(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.404 (Vorjahr: T€ 771) enthalten.

(12) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.502 (Vorjahr: T€ 2.085) enthalten.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2021 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert. In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 81 (Vorjahr: T€ 116) enthalten.

(14) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Im Jahresabschluss sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.531 (Vorjahr: T€ 621) enthalten.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 60 (Vorjahr: T€ 81) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 205 (Vorjahr: T€ 243).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ 102 (Vorjahr: T€ -16) auf frühere Geschäftsjahre.

(17) Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Grund- und KFZ-Steuern erfasst. In geringem Umfang sind auch mitarbeiterbezogene Steuern sowie Nachzahlungen zur Umsatzsteuer aus Vorjahren enthalten.

Aufsichtsrat

Dr. Hermann Brandstetter, Pullach
Vorsitzender
Kaufmann, Pullach

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach
Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Jörg Lehmann, Münsing
Vorsitzender der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Stefan Fischbach, München
Mitglied der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Martina Weber, Mainleus*
Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Thomas Gillich, Mainleus*
Betriebstechniker der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt
Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Mathias Keil, München, Diplom-Ingenieur Univ., Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.
Vorstand Finanzen und Technik

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 6.951 (Vorjahr: T€ 6.852) zurückgestellt.

in T€	**2021**	**2020**
Leistungen an den Vorstand	825	755
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	508	497
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
Summe	**1.408**	**1.327**

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	**2021**	**2020**
Angestellte	295	299
Gewerbliche Arbeitnehmer	186	184
Auszubildende	31	32
Summe	**512**	**515**

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt € 5.064.430,66. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 vorschlagen, vom Bilanzgewinn einen Betrag von EUR 5.040.000,00 auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 24.430,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Auswirkungen der russischen Kriegsführung gegen die Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen der westlichen Welt gegen Russland auf die globale Real- und Finanzwirtschaft lassen sich hinsichtlich ihrer Intensität und Dauer derzeit nur schwer einschätzen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Märkten ist allerdings mit erheblichen Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe zu rechnen. Die im Lagebericht dargestellte Prognose für die Finanzkennzahlen, die auf der geltenden Unternehmensplanung basiert, berücksichtigt keine nicht auszuschließenden Auswirkungen. Bislang wirken sich die vorgenannten Ereignisse nur im überschaubaren Maße durch den Wegfall des Exportgeschäfts mit Russland und der Ukraine aus, welches nur einen untergeordneten Teil des Umsatzvolumens der Kulmbacher Gruppe darstellt. Bisher hat diese geopolitische Krise noch keinen darüberhinausgehenden signifikanten Einfluss auf den Verlauf des Geschäftsjahres 2022.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, stellt zugleich den kleinsten und auch größten Konsolidierungskreis der Gesellschaft nach § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB dar. Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen. Der Konzernabschluss der genannten Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 28. Februar 2022

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing
(Sprecher)

Mathias Keil
Vorstand Finanzen und Technik

Original liegt vor

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

M4PDFUtilities V1.10

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
		Vortrag 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Vortrag 1.1.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.465.449,70	557.940,46	98.063,82	521.135,39	18.600.318,59	17.357.772,51	824.856,31	521.135,39		17.661.493,43	938.825,16	1.107.677,19
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00				0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
3.	Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	114.646,80	401.562,53	-114.646,80		401.562,53	0,00				0,00	401.562,53	114.646,80
		18.580.096,50	959.502,99	-16.582,98	521.135,39	19.001.881,12	17.357.772,51	824.856,31	521.135,39	0,00	17.661.493,43	1.340.387,69	1.222.323,99
II.	**Sachanlagen**												
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.850.315,52	851.195,14	659.439,65	313.499,35	47.047.450,96	30.596.041,30	869.921,09	299.840,76		31.166.121,63	15.881.329,33	15.254.274,22
2.	Technische Anlagen und Maschinen	81.168.935,93	2.117.745,76	2.435.410,52	1.478.679,38	84.243.412,83	69.114.656,79	4.574.032,35	1.466.560,04		72.222.129,10	12.021.283,73	12.054.279,14
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.631.207,81	9.138.812,02	138.907,04	9.032.660,66	14.876.266,21	10.524.454,41	9.606.702,64	9.002.259,04		11.128.898,01	3.747.368,20	4.106.753,40
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.608.438,44	11.070.022,16	-3.217.174,23		12.461.286,37	0,00				0,00	12.461.286,37	4.608.438,44
		146.258.897,70	23.177.775,08	16.582,98	10.824.839,39	158.628.416,37	110.235.152,50	15.050.656,08	10.768.659,84	0,00	114.517.148,74	44.111.267,63	36.023.745,20
III.	**Finanzanlagen**												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	54.839.361,46	0,00	0,00	0,00	54.839.361,46	20.177.205,78	0,00	0,00	0,00	20.177.205,78	34.662.155,68	34.662.155,68
2.	Beteiligungen	366.200,44	0,00	0,00	154.796,17	211.404,27	154.450,54	0,00	147.893,73	0,00	6.556,81	204.847,46	211.749,90
3.	Sonstige Ausleihungen	51.395,50			7.300,00	44.095,50	0,00				0,00	44.095,50	51.395,50
		55.256.957,40	0,00	0,00	162.096,17	55.094.861,23	20.331.656,32	0,00	147.893,73	0,00	20.183.762,59	34.911.098,64	34.925.301,08
		220.095.951,60	24.137.278,07	0,00	11.508.070,95	232.725.158,72	147.924.581,33	15.875.512,39	11.437.688,96	0,00	152.362.404,76	80.362.753,96	72.171.370,27

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2021 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	**Sitz**	**Kapital-anteil %**	**Eigen-kapital T€**	**Jahres-ergebnis T€**
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	89	4
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG *1)*	Bad Brambach	85,00	6.902	1.037
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	3.103	414
Braustolz Bier GmbH	Chemnitz	100,00	49	3
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	32	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH *2)*	Kulmbach	100,00	320	0 *7)*
Getränke Logistik SQ GmbH *2)*	Plauen	100,00 *3)*	58	0 *7)*
Getränke Service Würzburger Hofbräu GmbH *2)*	Würzburg	100,00 *4)*	25	0 *7)*
Keiler Bier GmbH *2)*	Würzburg	100,00 *4)*	100	0 *7)*
Kitzmann Bier GmbH	Erlangen	100,00	53	3
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	106	0
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung*2)*	Kulmbach	100,00	45	0 *7)*
Markgrafen Heimdienst GmbH *2)*	Kulmbach	100,00 *5)*	52	0 *7)*
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	79	4
Scherdel Bier GmbH & Co. KG *1)*	Hof	100,00	200	370
Sternla Bier GmbH *2)*	Würzburg	100,00 *4)*	57	0 *7)*
Sternquell-Brauerei GmbH *2)*	Plauen	100,00	17.997	2.248
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 *6)*	76	0
Würzburger Hofbräu GmbH *2)*	Würzburg	100,00	6.779	0 *7)*

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

6) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

7) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren

haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN
Zweigniederlassung München

Petra Hälsig
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralph Jakobi
Wirtschaftsprüfer

Original liegt vor

Leerseite aus bindetechnischen Gründen

2000000499128 0

M4PDF-Engine V20.80